

Pensionskasse Conzzeta

# Transformation in eine reine Rentnerkasse

Im Dezember 2019 kommunizierte der Verwaltungsrat den Entscheid, Conzzeta auf den Geschäftsbereich Bystronic auszurichten und die übrigen Geschäftsbereiche innert Jahresfrist zu verkaufen. Dieser Entscheid hatte signifikante Auswirkungen auf die Weiterführung und Organisation der Pensionskasse Conzzeta. Geschäftsführer Marc Sutter und PK-Experte Philippe Deprez beantworten gemeinsam Fragen zum Transformationsprozess.

Interview (schriftlich): **Judith Yenigün-Fischer**

## **Wie reagierte der Stiftungsrat der Pensionskasse Conzzeta auf die Auflösung der Conzzeta-Gruppe?**

Der Stiftungsrat traf die notwendigen reglementarischen Dispositionen und legte einen Zeitplan fest, um für alle Anschlussparteien neue Vorsorgelösungen zu finden. Er beschloss frühzeitig eine Anpassung der Anlagestrategie und leitete ein umfassendes De-Risking ein, um die finanziell starke Ausgangslage nicht zu gefährden. Diese Änderung wurde bis zum Februar 2020 umgesetzt; u.a. wurden rund 80% des Aktienbestands verkauft. Rückblickend erwiesen sich sowohl der Strategiewechsel als auch das Timing als vorteilhaft. Die Pensionskasse blieb von den Turbulenzen an den Anlagemärkten aufgrund der Coronakrise weitgehend verschont.

## **Welche Auswirkungen hatte die Neuausrichtung auf die Pensionskasse?**

Die geplanten Unternehmensverkäufe hatten einen permanenten Zustand der Teilliquidation zur Folge. Der Stiftungsrat hat zusammen mit Vertretern der betroffenen Unternehmen, die die Pensionskasse verlassen mussten, einen Evaluationsprozess für die Suche nach neuen Anschlusslösungen umgesetzt und bei den Firmen Informationsveranstaltungen durchgeführt. Der Stiftungsrat und die

Conzzeta-Gruppe legten grossen Wert auf das Einverständnis der Mitarbeitenden zum Wechsel.

## **Weshalb hat der Stiftungsrat entschieden, dass sämtliche Rentenbezüger in der Pensionskasse Conzzeta verbleiben und die Pensionskasse als reine Rentnerkasse weitergeführt wird?**

Die Analyse hat gezeigt, dass dieses Vorgehen für sämtliche beteiligten Destinatärsgruppen am vorteilhaftesten war. Die Grösse des Bestands der verbleibenden Bystronic mit rund 700 aktiv Versicherten und rund 100 Rentenbezügern hätte es im Prinzip erlaubt, die berufliche Vorsorge weiterhin in der Pensionskasse Conzzeta durchzuführen. Allerdings konnten rund 470 bzw. 60% der Rentenbezüger der Pensionskasse keiner der bestehenden Anschlussfirmen mehr zugeordnet werden, weshalb diese ebenfalls in der Pensionskasse Conzzeta hätten verbleiben müssen. Die Weiterführung der Pensionskasse Conzzeta mit Bystronic und den ganzen Rentnerbeständen hätte für Bystronic als einzige Risikoträgerin zu einer Hebelwirkung in Bezug auf Chancen und Risiken zum Verlauf der Rentnerbestände geführt. Aufgrund der Grösse dieser weitergeführten Pensionskasse wäre ihre Eigenständigkeit ohne erneute Zukäufe/Investitionen

in der Schweiz, oder bei weiteren Verlagerungen von Aktivitäten in das Ausland, immer wieder zur Diskussion gestanden. Zudem hat sich keine angefragte Versicherungsgesellschaft bereit erklärt, die «unzuordenbaren» Rentenbezüger zu übernehmen. Aus diesen Gründen machte es Sinn, auch für Bystronic eine neue Anschlusslösung zu suchen. Somit war klar, dass die «unzuordenbaren» Rentenbezüger ohne bestehende Anschlussfirma weitergeführt werden mussten. Ebenso war zu diskutieren, was mit den Rentenbezügern der bestehenden Anschlussfirmen geschehen sollte. Es war ein bewusster Entscheid des Stiftungsrats, auch die «zuordenbaren» Rentenbezüger der Anschlussfirmen in der Pensionskasse Conzzeta zu behalten. Dies hatte mehrere Gründe: Mit seinem Entscheid ermöglichte der Stiftungsrat den aktiv Versicherten aller Anschlussfirmen dieselben Voraussetzungen bei der Suche nach der zukünftigen Vorsorgelösung. Dadurch wurde den Firmen mit einem ungünstigen Rentnerverhältnis die gleichen Chancen geboten wie den Firmen mit einem verhältnismässig günstigen Rentnerverhältnis. Aus Sicht der aktiv Versicherten ist der Verbleib der Rentenbezüger in der Pensionskasse Conzzeta insofern weiter vorteilhaft, als dass sie als Bestand von ausschliesslich aktiv Versicherten eine bessere Vorsorgelösung finden konnten, als wenn sie noch Rentenbezüger in die neue Vorsorgeeinrichtung einbringen hätten müssen. Dies zeigten auch die Offerten im Rahmen des Ausschreibungsprozesses. Für die bestehenden Rentenbezüger der angeschlossenen Firmen war der Verbleib in der Pensionskasse Conzzeta aufgrund der Kontinuität und der ausgezeichneten finanziellen Lage der Pensionskasse ebenfalls vorteilhaft. Weil keine externe Versicherungslösung zur Übernahme des Rentnerbestands gefunden werden konnte, hat sich der Stiftungsrat dazu entschieden, die Pensionskasse als reine Rentnerkasse weiterzuführen.

#### Wie hat die Aufsicht auf den Entscheid des Stiftungsrats reagiert?

Mit der Stiftungsaufsicht wurden frühzeitig Gespräche geführt. Es war von Anfang an klar, dass die Weiterführung der Pensionskasse als reine Rentnerkasse für die Stiftungsaufsicht kein Wunschscenario darstellte. Es wurde aber erkannt, dass die vorgeschlagene Lösung für alle Destinatäre die beste Lösung zu sein schien. Die finanzielle Lage bei ökonomischer Bewertung des Rentnerbestands war ausreichend und die künftige finanzielle Stabilität der Rentnerkasse wurde als sehr solide beurteilt.

#### Was heisst das konkret?

Im Hinblick auf die kommende Teilliquidation aufgrund der Auflösung sämtlicher Anschlussverträge musste der Stiftungsrat den Bedarf an Rückstellungen für die Pensionskasse Conzzeta als zukünftig reine Rentnerkasse neu bestimmen. Das Vorsorgekapital der Rentenbezüger wurde mit einem technischen Zinssatz von 1.25 % und den Grundlagen VZ 2015 Generationentafeln bewertet. Die neu auf den Abschluss 2020 gebildete «Rückstellung Senkung technischer Zins» wurde so festgelegt, dass die vollständige Auflösung der Rückstellung es erlaubte, den technischen Zinssatz erfolgsneutral auf das Niveau der Rendite von 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen senken zu können (risikoloser Zinssatz -0.525%, Stand Ende Dezember 2020). Im Weiteren wurde eine zusätzliche «Rückstellung für Langlebigkeit bei den Rentnern» in der Höhe von 5 % des Vorsorgekapitals der Rentner



Marc Sutter

Geschäftsführer, Vorsorgestiftungen Conzzeta



Philippe Deprez

eidg. diplomierter Pensionsversicherungsexperte,  
Deprez Experten AG

(inkl. der Rückstellung Senkung technischer Zins) gebildet, zur Finanzierung der künftigen Schwankungs-, Langlebigkeits- und Parameterrisiken. Auch nach einer Ausfinanzierung (im ökonomischen Sinne) der Rentenverpflichtungen betrug der Deckungsgrad noch über 120%.

#### Was waren die Herausforderungen bei der Teilliquidation?

Eine Teilliquidation dieser Grössenordnung hatte das Potenzial für Interessenskonflikte, zumal die finanzielle Lage der Kasse sehr gut war. Bereits früh wurde das Gespräch mit den betroffenen Personenkreisen gesucht, damit der Prozess durch Einsprachen nicht verlängert wurde. Es wurde darauf geachtet, dass der Fortbestand sehr gut gesichert, aber nicht zum Nachteil der aktiven Versicherten übermässig kapitalisiert wurde. Die Teilliquidationsbilanz war im Vergleich zur kaufmännischen Bilanz per Bilanzstichtag weitgehend kongruent, es mussten also keine neuen Rückstellungen gebildet oder wesentliche Anpassungen vorgenommen werden. Auch die Bewertung der Vermögenswerte gab keinerlei Anlass zu Diskussionen, da insbesondere die direkt gehaltenen Liegenschaften bereits vorgängig veräussert wurden. Zudem bestand bereits vor Beginn der Teilliquidation ein klar festgelegter Prozess zur Unterscheidung von freiwilligen und unfreiwilligen Austritten, die im Zusammenhang mit der strategischen Transfor-

»  
**Die aktiven Versicherten haben eine gute Vorsorgelösung gefunden und die Rentenbezüger haben ebenfalls die beste Lösung erhalten.**

mation der Conzzeta-Gruppe gestanden sind. Rund um den Transformationsprozess wurden die Rentnerinnen und Rentner zudem regelmässig und in verständlicher Form über die Neuausrichtung informiert. So konnten bereits frühzeitig Fragen beantwortet werden. Die Zusage, dass die Verwaltung der Rentnerkasse wie bisher autonom weitergeführt wird, die laufenden Renten weiterhin zuverlässig und in der bisherigen Höhe durch die Pensionskasse ausbezahlt werden und der Stiftungsrat dafür sorgen wird, dass die entsprechenden Rentenverpflichtungen ausreichend finanziert und die notwendigen technischen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven

vorhanden sind, hat ihre Wirkung gezeigt. Es gab nur vereinzelt Anfragen.

#### Was war bei der Umwandlung in eine reine Rentnerkasse besonders anspruchsvoll?

Der Austritt sämtlicher aktiv Versicherter per 1. Januar 2021 und die Weiterführung der Pensionskasse als reine Rentnerkasse bedingten auch nach der Neuorganisation diverse Handlungen und Beschlüsse seitens Stiftungsrat. Er musste sich mit Themen auseinandersetzen, die sowohl die Vergangenheit (insb. die Teilliquidation) als auch die Zukunft (insb. die Reglemente für die reine Rentnerkasse) der Pensionskasse Conzzeta betrafen. Es stellte sich daher insbesondere die Frage, wie sich der Stiftungsrat während dieser Übergangszeit zusammensetzt. Die bisherigen Mitglieder des Stiftungsrats sollten nach Möglichkeit bis zum Abschluss in ihrem Amt bleiben. Aufgrund der strategischen Transformation konnte jedoch nicht gewährleistet werden, dass die aktuelle Zusammensetzung des Stiftungsrats über längere Zeit beibehalten werden konnte. Nach Absprache mit den aktuell amtierenden Mitgliedern hat der Stiftungsrat die Einsetzung eines verkleinerten Stiftungsrats bis zum rechtskräftigen Abschluss der Teilliquidation beantragt. Die Stiftungsaufsicht hat in der Folge die interimistische Einsetzung des Stiftungsrats bestätigt und verfügt. Währendem die Arbeitnehmervertreter

# Kuchen

gibt es bei uns für alle. Darum teilen wir unsere Expertise mit unseren Vorsorgeeinrichtungen und verhelfen ihnen damit zu einem erfolgreichen Management der Risiken Tod und Invalidität.

Profitieren auch Sie:  
[pkruECK.com/vorteile](https://pkruECK.com/vorteile)

pkrück

nach Abschluss der Neuausrichtung den Stiftungsrat verlassen mussten, sind die interimistischen Arbeitgebervertreter nach der Neuausrichtung weiterhin im Stiftungsrat verblieben. Auf diese Weise konnte zumindest auf der Arbeitgeberseite Kontinuität gewährleistet werden.

#### Wie setzt sich der Stiftungsrat nun zusammen?

Die neue Stiftungsurkunde sieht vor, dass der Stiftungsrat der Rentnerkasse aus vier Mitgliedern besteht, zwei Rentnervertretern und zwei Mitgliedern, die die Bystronic AG ernennt und die nicht zum Kreis der Destinatäre gehören dürfen. Die Funktion der Rentnervertreter ist in jeder Beziehung gleichzustellen mit der Funktion der Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat. Nebst der Überarbeitung der übrigen Reglemente an die Neuausrichtung als reine Rentnerkasse hat der neue Stiftungsrat Anpassungen bei der Anlagestrategie vorgenommen.

#### Pensionskasse Conzzeta

Die Pensionskasse Conzzeta wurde im Jahre 1949 in der Rechtsform einer Stiftung gegründet. Die Stiftung bestand zugunsten der mit der Conzzeta AG wirtschaftlich oder finanziell verbundenen schweizerischen Unternehmen sowie für die Arbeitnehmenden und deren Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Im Dezember 2019 hat die Conzzeta-Gruppe eine strategische Transformation beschlossen: sich künftig auf das grösste Segment Bystronic zu fokussieren und die übrigen drei Geschäftsbereiche zu verkaufen. Die Auflösung der Conzzeta-Gruppe führte dazu, dass auch ihre Vorsorge neu ausgerichtet werden musste: Die Anschlussverträge mit allen Anschlussfirmen wurden per 31. Dezember 2020 aufgelöst und alle aktiv Versicherten wechselten per 1. Januar 2021 in eine neue externe Vorsorgelösung. Zudem wurden sämtliche Rentenverpflichtungen der Giesshübel-Stiftung (Kaderkasse) in die Pensionskasse Conzzeta (Basiskasse) übertragen, womit die einzelnen Rententeile zusammengeführt wurden. Die Pensionskasse Conzzeta wird seit dem 1. Januar 2021 als reine Rentnerkasse geführt.

#### Wie sieht die neue Anlagestrategie aus?

Die neue Strategie sieht eine strikte Trennung zwischen der Anlage des Vorsorgekapitals (Rentendeckungskapital) und der Anlage der Reserven vor, um die Anlage Risiken für die Rentenverpflichtungen zu minimieren. Die Umsetzung erfolgt mit zwei unterschiedlichen Teilportfolios, einem mit risikominimalen und einem mit renditegenerierenden Anlagen. Um die Risiken zu minimieren, werden die Rentenverpflichtungen möglichst exakt mit risikoarmen Obligationen von hoher Bonität gedeckt. Bei risikoarmen Obligationen mit hoher Bonität ist davon auszugehen, dass das Rückzahlungsprofil der Obligationen unverändert bleibt und die Rentenzahlungen gedeckt sind. In einer Marktwertbetrachtung führen steigende Zinsen auch zu einer Abnahme des Marktwerts der Rentenverpflichtungen. Daher bleibt die finanzielle Situation und der Deckungsgrad der Pensionskasse Conzzeta auch bei steigenden Zinsen grundsätzlich stabil. Die übrigen Anlagen, rund 25% des Vermögens, werden in einem renditegenerierenden Portfolio umgesetzt. Mit risikobehafteten Anlagen (z.B. Obligationen mit Kreditrisiko, Aktien, Immobilien etc.) soll eine Zusatzrendite erzielt werden.

#### Wie hat sich das Verhältnis zum Experten und zur Aufsicht verändert?

Nachdem die Neuausrichtung und Transformation zur reinen Rentnerkasse abgeschlossen waren, ist der Austausch mit der Aufsicht auf ein normales Niveau zurückgekehrt. Als die reglementarischen Bestimmungen an die neue Situation angepasst wurden, insbesondere im Hinblick auf die Minimierung potenzieller Risiken, ist auch die Zusammenarbeit mit dem Experten weniger geworden. Die Überwachung der Anlagen und der Passiven hat sich etwas intensiviert. Es wird quartalsweise überprüft, inwiefern das Cashflow-Matching funktioniert. Die Bestandsentwicklung wird durch den Experten genauer analysiert, als das möglicherweise bei einer üblichen Pensionskasse der Fall ist.

#### Zurzeit sind noch rund 650 Rentnerinnen und Rentner bei der PK Conzzeta versichert. Wie sieht die Zukunft aus?

Der Rentnerbestand wird jährlich um ca. 5% abnehmen. Klar ist, dass die Pensionskasse als reine Rentnerkasse früher oder später liquidiert werden muss. Dies ist spätestens dann der Fall, wenn der



## Die neue Strategie sieht eine strikte Trennung zwischen der Anlage des Vorsorgekapitals (Rentendeckungskapital) und der Anlage der Reserven vor.

Rentnerbestand eine kritische Struktur aufweist, eine effiziente Verwaltung und Geldanlage nicht mehr gewährleistet sind und die autonome Führung der Kasse mit zu hohen Opportunitätskosten verbunden ist. Spätestens dann ist die Übertragung des Bestands an einen externen Rechtsträger erneut zu prüfen. Dies wird aber erst in vielen Jahren der Fall sein.

#### Inzwischen haben Sie etwas mehr als drei Jahre Erfahrung mit der Rentnerkasse. Was ist Ihr Fazit?

Rückblickend war dies die beste Lösung. Die aktiven Versicherten der Anschlussfirmen haben eine gute Vorsorgelösung gefunden und die Rentenbezüger haben mit der finanziell hervorragend aufgestellten Pensionskasse ebenfalls die beste Lösung erhalten. Dies zeigt sich in den positiven Reaktionen der Rentenbezüger. Die Renten wurden bisher zweimal erhöht und zweimal wurden Einmalzahlungen geleistet. Wir sind überzeugt, dass eine gut geführte Rentnerkasse eine äusserst sinnvolle Option ist, wenn das Zusammenbleiben von den aktiven Versicherten und den Rentenbezügern keine Offensichtlichkeit darstellt. |